

24. August 2011 08:56 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/alzey/vg-alzey-land/gau-odernheim/11083208.htm>

Allgemeine Zeitung

GAU-ODERNHEIM

Schuld und Vergebung in Gau-Odernheim

23.08.2011 - GAU-ODERNHEIM

Von Barbara Mümpfer

VG-THEATERTAGE II Laiengruppe „Ecclesia Vitalis“ bringt Zuckmayers Fastnachtsbeichte auf die Bühne

Ein Mann wankt in den Beichtstuhl, um seine Sünden zu bekennen und bricht tot zusammen. So beginnt Carl Zuckmayers Kriminalnovelle „Die Fastnachtsbeichte“, und so begann auch das Stück, mit dem die Amateurtheatergruppe der „Ecclesia Vitalis“ in Gau-Odernheim die „Theatertage Alzey-Land“ beendete.

Über 200 Zuschauer in Petersberghalle

Mehr als 200 Zuschauer hatten sich in der Petersberghalle eingefunden, um die dramatischen Ereignisse mitzerleben, die sich an den Fastnachtstagen 1913 in Mainz und dem fiktiven Rheingau-Örtchen Nieder-Keddrich ereignen. Sie folgten hochkonzentriert dem Spiel der Laienschauspieler, die sich vor drei Jahren zusammengefunden hatten, um das Spiel um Mord und enttäuschte Liebe, um alte Schuld und Vergebung auf die Bühne zu bringen - sehr zur Freude von Verbandsbürgermeister Steffen Unger, der zum Schluss feststellte, dass das Experiment „Theatertage“ als gelungen bezeichnet werden könnte.

„Mein lieber Herr Unger, das ist aber arich viel Kultur“, hätten einige Skeptiker im Vorfeld geunkt, aber die seien eines Besseren belehrt worden. „Es gab durchweg positive Rückmeldungen, und dank unserer Sponsoren und vieler ehrenamtlicher Helfer gingen die elf Aufführungen in elf Gemeinden glatt über die Bühne“, freute sich der Verbandsbürgermeister.

„Die Fastnachtsbeichte“ war ein Projekt engagierter Gemeindemitglieder der „Ecclesia Vitalis“, der katholischen Pfarrgruppe von Ober-Flörsheim, Flornborn, Framersheim und anderer kleiner Gemeinden. Theaterpädagoge Werner Breuder brachte den Prosa-Text von Carl Zuckmayer in dramatische Form und führte auch Regie. Er setzte dabei ganz und gar auf Minimalismus: kurze Texte, kurze Szenen, kaum Requisiten.

Publikum muss eigene Fantasie walten lassen

Das Publikum war stark gefordert, die eigene Fantasie walten zu lassen. Die Frage, wer den Mann im Beichtstuhl erstochen hat, trat im Verlauf des Abends immer mehr in den Hintergrund; als viel interessanter stellte sich das komplizierte Beziehungsgeflecht der Familien Panezza, Bäumlner und Moralto heraus, das letztendlich zu dem Mord geführt hatte.



Regisseur und Schauspieler haben Zuckmayers Prosa-Text in ein minimalistisches Theaterstück verwandelt. Die kurzen Szenen mit knapp gehaltenen Dialogen und eine Bühne fast ohne Requisiten verlangten von den Zuschauern, die eigene Fantasie walten zu lassen.

Foto: pa/Schmitz

Schade nur, dass das hochmotivierte Ensemble durch die äußeren Umstände in der Petersberghalle stark eingeschränkt wurde. Anstatt auf der Original-Bühne musste die Truppe auf einem Podest am anderen Ende der Halle spielen, das so schmal war, dass den Schauspielern kaum Raum zum Agieren blieb.

Wegen der schlechten Akustik und einer fehlenden Mikrofon-Anlage waren sie zudem gezwungen, ihre Texte laut und deutlich frontal zum Publikum zu sprechen, anstatt wie gewohnt sich miteinander zu unterhalten.

Fehlender Vorhang trübt Theater-Erlebnis

Der fehlende Vorhang hatte zur Folge, dass die Requisiten in voller Sicht der Zuschauer aufgebaut werden mussten, und da der Saal sich nicht abdunkeln ließ und die ganze Veranstaltung im Hellen stattfand, war es auch nur eingeschränkt möglich, szenische Akzente mit Spotlights zu setzen. Die Laienschauspieler schlugen sich dennoch tapfer, allen voran Pfarrer Dr. Martin Cludius als Domherr Dr. Henrici und Peter Breitmann als Vater Adalbert Panezza. Viel Beifall erhielt auch die Sängerin Renate Nattermann, die mit ihren Liedern einzelne Szenen verband und damit für Emotionalität und poetische Stimmung sorgte.

Weitere Meldungen

Vater und Sohn im selben Team

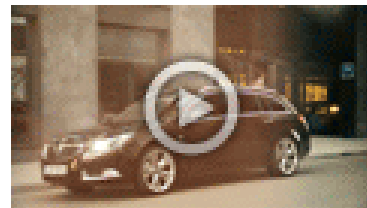
Eigentlich eine alltägliche Situation, wenn der Vater mit dem Sohn zum Fußballplatz stiefelt. Aber, dass sie beide zusammen in einer... [Mehr lesen](#)

Betrügerische E-Mails im Netz auf dem Vormarsch: Alzeyer lässt...

Auf der weltweiten Datenautobahn sind die Betrüger auf der Überholspur. Doch nicht alle gehen ihnen auf den Leim, wie das Beispiel des... [Mehr lesen](#)

SG Nieder-Wiesen glaubt an den Klassenverbleib

180 Minuten Bezirksliga-Fußball liegen hinter Aufsteiger SG Nieder-Wiesen/Oberwiesen. Das reichte, um vier Punkte zu holen, sechs Tore... [Mehr lesen](#)

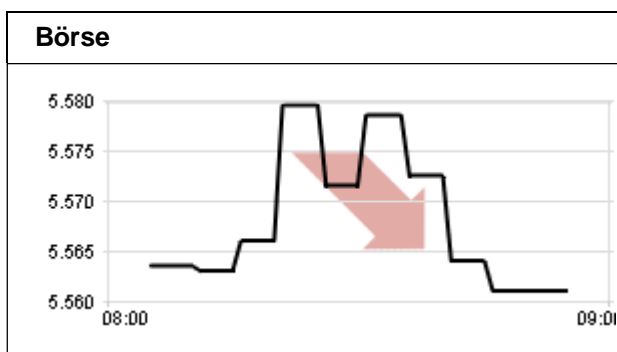


Der Opel Insignia.

Das beste Auto, das wir je gebaut haben. [Mehr lesen](#)

ANZEIGE

powered by plista



Ratgeber

- [Auto](#)
- [Wohnen](#)
- [Beruf/Bildung](#)
- [Multimedia](#)
- [Ernährung](#)
- [Familie](#)